

Pfarrer Bernd Becker - Superintendent des Ev. Kirchenkreises Hagen

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Erschrecken habe ich gehört, dass die WAZ-Mediengruppe drastische Sparmaßnahmen plant und dabei bis zu 300 der 900 Redaktionsarbeitsplätze in Frage stellt. Wenn zudem bei allen vier Titeln die Aufgabe von Lokalredaktionen bzw. deren Verschmelzung vorgesehen ist, steht m.E. die journalistische Vielfalt in den betreffenden Regionen auf dem Spiel.

Als Superintendent des Ev. Kirchenkreises Hagen mit den Städten Hagen, Breckerfeld, Herdecke und Wetter appelliere ich an Sie, die journalistischen Arbeitsplätze und die verschiedenen Redaktionen so weit wie möglich zu erhalten!

Wir brauchen die Vielfalt im Journalismus, denn das ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Demokratie. Die Zusammenlegung von Redaktionen wird – erfahrungsgemäß – weitere Abbestellungen und Leserschwund mit sich bringen. Damit geht schleichend eine bedeutende Tradition in unserer Region verloren. Angesichts der WAZ-Wirtschaftszahlen sollten ein struktureller Umbau und ein evtl. Personalabbau unbedingt sozialverträglich vollzogen werden. Alles andere wäre für die Öffentlichkeit nicht nachvollziehbar.

Ich selbst war einige Jahre freier Mitarbeiter der WAZ (in Haltern) und kann Ihnen dies daher in eigener Kenntnis der Redaktionsarbeit schreiben. Aus meiner jetzigen Tätigkeit als Superintendent muss ich sagen: Sowohl in Hagen als auch in Wetter/Herdecke würde der Wegfall einer der beiden Tageszeitungen die durchaus unterschiedlichen Leserschaften deutlich vernachlässigen. Auf der einen Seite die eher konservativ-bürgerlichen Leser (WP), auf der anderen Seite die deutlich liberaleren und eher in Richtung Ruhrgebiet gewandten Leser (WR). Gerade diese Region befindet sich ja nicht ohne Grund seit Jahrzehnten in einer „Identitätsfindung“ - Sauerland vs. Ruhrgebiet.

Die Presse kann ihren unverzichtbaren Beitrag zum Funktionieren unserer Gesellschaft nur dann überzeugend erfüllen, wenn Lesern die Wahl bleibt, mehrere Ansichten kennen zu lernen und sich darüber eine eigene Meinung zu bilden. Als evangelische Kirche mit ihren Diensten und Kirchengemeinde haben wir selbst ein großes Interesse daran, dass aus unterschiedlichen Blickwinkeln über unsere und andere gesellschaftliche Aktivitäten und Themen berichtet wird. Bei Umsetzung der angekündigten Maßnahmen befürchten wir zudem irreparable Schäden in der publizistischen Landschaft in NRW. Noch einmal: Bitte gehen Sie bei dem Umbau der Zeitungsredaktionen mit Augenmaß vor und vermeiden Sie Kündigungen und den Verlust an Zeitungsvielfalt!

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Becker